

23.03.2013 – 13.04.2013 / Kunst

## **Bauen auf Kunst – Druckgraphiken Le Corbusiers aus fünf Jahrzehnten**

Presstext

Eine Ausstellung der Galerie Mera

Le Corbusiers Druckgraphik umfasst an die 200 Blätter und ist Teil eines künstlerischen Werks, das Quelle wie Bedingung seiner Architektur war. Die Schaffhauser Galerie Mera präsentiert nun einen Querschnitt dieser zwischen 1916 und 1965 entstandenen, meist handsignierten Blätter, wie er ausserhalb von Paris noch nicht zu sehen war. Die Verkaufsausstellung wird begleitet durch einen Katalog. Am Samstag, 6. April gibt Mario Botta zudem einen Einblick in seinen Bezug zum Künstler Le Corbusier.

Sagenhaft produktiv, unerhört kreativ: Le Corbusier ist ein Berserker an Schaffenskraft, als Architekt wie als Künstler. Leiten lässt er sich *«von dem, was der wichtigste Wert des Lebens ist»*: von der Poesie, *«der Schöpfung des Geistes»*. So ist der Architekt Le Corbusier nicht zu fassen, ohne in ihm auch den Maler, Zeichner, Graphiker zu sehen. Nicht umsonst legt er Wert auf die Feststellung, dass der Schlüssel zu seiner Architektur in seinem künstlerischen Werk liegt.

Die Druckgraphiken Le Corbusiers sind ein integraler Teil dieses Werks: Zwischen 1916 und 1965 ist er so gut wie ständig mit Lithographien, Kupferstichen oder Radierungen beschäftigt, in denen er all seine zentralen Themen aufgreift. An die 200 Blätter umfasst sein Graphisches Werk schliesslich, der grösste Teil handsigniert.

Le Corbusier geht mit viel Sorgfalt an diese Blätter heran. In seinem Sendungsbewusstsein sind sie für ihn auch ein Mittel der Kommunikation: Dem Lithographen Fernand Mourlot etwa schreibt er 1963, Graphiken seien *«à disposition des gens intelligents ..... et pauvres (!) qui seraient ravis de payer très bon marché un mural de papier à punaiser sur leurs murs»*.

In der von den Schaffhauser Galeristen Karin und Tomas Rabara eingerichteten Verkaufsausstellung sind nun unter anderem und zum ersten Mal ausserhalb von Paris Le Corbusiers früheste Künstlergraphiken zu sehen, darunter *Fontaine de la grande pitié et de la grande tentation à Bienne* aus dem Jahr 1916 oder das wohl 1922 entstandene Blatt *Nature morte, bouteilles et violon* (Leihgaben der Fondation Le Corbusier).

Ebenfalls gezeigt werden Le Corbusiers erste «richtige» Lithographien wie etwa die 1937 in einer Auflage von 100 Exemplaren bei Mourlot gedruckten Blätter sowie das Künstlerplakat, das LC anlässlich der 1938 ihm gewidmeten Ausstellung im Kunsthaus Zürich entworfen hatte (Leihgabe der Graphischen Sammlung der ETH Zürich). Vertreten sind auch Aquatinta-Radierungen aus der Serie *Unité*, die wegen Le Corbusiers Tod im August 1965 unvollendet blieb.

Die Einführung an der Vernissage am 22. März nimmt Eric Mouchet vor, Autor des im Entstehen begriffenen *Catalogue raisonné des estampes de Le Corbusier*. Am 6. April gewährt Mario Botta, einst in Venedig *ragazzo di bottega* in LCs Atelier und heute Besitzer mehrerer seiner Werke, einen Einblick in seine persönliche Sicht auf den Künstler Le Corbusier.

## **Bauen auf Kunst – Druckgraphiken Le Corbusiers aus fünf Jahrzehnten**

|                |  |
|----------------|--|
| Ausstellung    | 23. März 2013 bis 13. April 2013   |
| Kuratoren      | Tomas und Karin Rabara, Galerie Mera   |
| Öffnungszeiten | Dienstag, Mittwoch, Freitag 12:00 – 18:00 Uhr<br>Donnerstag 16:00 – 22:00 Uhr, Samstag, 11:00 – 17:00 Uhr<br><br>zusätzlich am:<br>Sonntag, 7. April 2013 von 14:00 – 18:00 Uhr  |
| Vernissage     | Freitag, 22. März 2013, 19:00 Uhr<br><br>– Begrüssung durch Dr. J. Christoph Bürkle, Architekturforum Zürich, sowie Karin und Tomas Rabara, Galerie Mera<br>– Einführung durch Eric Mouchet, Autor des im Entstehen begriffenen <i>Catalogue raisonné des estampes de Le Corbusier</i> |

## **Begleitveranstaltung**

|             |   |
|-------------|---|
| Kurzvortrag | Samstag, 6. April 2013, 11:00 Uhr<br>Mario Botta über den Künstler Le Corbusier hinter dem Architekten<br><br>Mario Botta arbeitete 1965 in Venedig an Le Corbusiers dortigem Spital-Projekt sowie nach Le Corbusiers Tod in dessen Pariser Atelier. « <i>A cette époque-là, pour moi, Le Corbusier était un gourou!</i> », sagte Mario Botta kürzlich. Zum Künstler Le Corbusier hat er als Besitzer mehrerer seiner Werke ebenfalls einen engen Bezug.<br><br>Der Kurzvortrag wird in französischer Sprache gehalten. – Eine deutsche Übersetzung des Exposés wird vor Ort erhältlich sein. |
|-------------|---|

Weitere Informationen und Auskünfte erhalten Sie von den Kuratoren.  
Kontakt: [info@galerie-mera.ch](mailto:info@galerie-mera.ch)

Eine Übersicht des für die Presse zur Verfügung stehenden Bildmaterials sowie diesen Presstext in elektronischer Form finden Sie unter: [www.af-z.ch/presse/le-corbusier](http://www.af-z.ch/presse/le-corbusier)

Aus rechtlichen Gründen stellen wir Ihnen das Bildmaterial ausschliesslich auf Anfrage zur Verfügung. Schicken Sie dazu bitte eine Mail an [mail@af-z.ch](mailto:mail@af-z.ch).